

# Absurde Raumgebilde mit interessanten Ansätzen

Schaffhauser Nachrichten, 18.8.2025

50 Silberstiftzeichnungen von Carlo Domeniconi und Holzimitationsmalerei von Marianne Rinderknecht sind in der Vebikus Kunsthalle zu sehen.

## Wolfgang Schreiber

SCHAFFHAUSEN. Die im Eingangsbereich der Vebikus Kunsthalle ausgestellten Arbeiten von Marianne Rinderknecht enthalten handwerklich perfekte Holzimitationsmalerei, die durch Airbrushtechnik in Acryl ergänzt werden. Im Südraum präsentiert sie ihre charakteristischen Wandmalereien mit organisch-abstrakten Formen.

In ihrer Rede zur Eröffnung der Ausstellung sagte die Kunsthistorikerin Lucia Angela Cavegn, dass Marianne Rinderknecht auf einer viermonatigen Studienreise durch Südostasien, die sie nach Kambodscha und Laos führte, auf Keramikbodenplatten stiess, die Tannenholz imitierten. Tannenholz ist in Laos sehr selten und wird dort

deshalb als edel eingestuft. Dies bewog Rinderknecht, sich intensiv mit der Kunst der Holzimitationsmalerei auseinanderzusetzen und diese als Ausdrucksmittel in ihre Arbeiten zu integrieren. Cavegn bekannte: «Ich war auf Anhieb von ihren ungewöhnlich pfiffigen und witzigen Arbeiten begeistert.»

Marianne Rinderknecht, geboren 1967, lebt und arbeitet in St. Gallen. Ihre Ausbildung absolvierte sie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. «Als Künstlerin beherrscht sie die Bildwirkung in Bezug auf den Raum und auf örtliche Begebenheiten, was wir auch hier in der Kunsthalle Vebikus erleben dürfen», stellte Cavegn abschliessend fest.

Im grossen Nordraum der Vebikus Kunsthalle, in dem Car-

lo Domeniconis neueste Werke ausgestellt sind, fanden die zahlreichen Besucher der Vernissage kaum genug Platz, als die Kunsthistorikerin Lucia Angela Cavegn die beiden Ausstellungen

«Cancion ultima» von Carlo Domeniconi und «Grandios Geschmacklos» von Marianne Rinderknecht eröffnete. Gleich zu Beginn ihrer Vernissagerede führte Cavegn aus: «Es handelt

sich um zwei parallel laufende Ausstellungen. In den beiden räumlich strikt voneinander getrennten Präsentationen sind verschiedene künstlerische Herangehensweisen zu erkennen.»

## Gedanken, Eingebungen und Inspirationen

Carlo Domeniconi muss den Schaffhauser Kunstfreunden nicht vorgestellt werden. Er ist eine prägende Gestalt in der Schaffhauser Kunstszene. Domeniconi wurde 1951 in Schaffhausen geboren, wo er noch heute lebt und arbeitet.

Lucia Angela Cavegn wies darauf hin, dass er während seiner Ausbildungszeit wichtige Anregungen bei den norditalienischen Abstrakten der 50er- und 60er-Jahre fand. In der am Freitag eröffneten Ausstellung

zeigt er 50 Silberstiftzeichnungen. «Sie wirken sehr dicht und sehr malerisch, indem sie nicht nur Umrisslinien beschreiben, sondern auch gemusterte Flächen und absurde Raumgebilde», führte Cavegn aus. Von den Gemälden sticht eines besonders hervor: Es ist gross und bezieht sich auf ein Gedicht von Miquel Hernandez, einem spanischen Schriftsteller und Poeten, der ursprünglich Schafhirte war, dann von einem Pfarrer gefördert wurde und in Alicante lebte. 1939 starb er unter dem Franco-Regime.

Domeniconi hat in seinem Bild den Untergrund grau wie eine Mauer gemalt, darauf wie Wolken Gedanken, Eingebungen und Inspirationen. Die Ausstellung endet am 5. Oktober 2025.



Marianne Rinderknecht sitzt in der Vebikus Kunsthalle vor einem ihrer Werke mit Acrylfarben auf Dibond-Platten. Bild: Jeannette Vogel